



bundesweite  
Dokumentarfilmtage  
Sept 2021



Sophie von Maltzahn, Seestraße 14, 17194 Ulrichshusen

## PRESSEINFORMATION

### **FEST DER VIELFALT & LETSDOK „Ein Zeichen gegen Rechtsextremismus“ auf Schloss Ulrichshusen/ Mecklenburg-Vorpommern**

Schirmherrschaft: Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

Das „Fest der Vielfalt“ und die Dokumentarfilmtage LETSDOK vergangenen Sonntag auf Schloss Ulrichshusen waren ein voller Erfolg. Alle sechs Filmvorführungen mit anschließenden Filmgesprächen waren sehr gut besucht. Die Zuschauer saßen großzügig verteilt in der Konzertscheune und sogar Hunde durften sich im Publikum aufhalten.

Als Schirmherrin begrüßte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig die Zuschauer per Videobotschaft und hob die Bedeutung von DokumentarfilmerInnen hervor, die einen kritischen Blick auf die Wirklichkeit werfen, die zeigen was sei und nichts erfinden. Sie hob hervor, dass in Ulrichshusen die Gefahr des Rechtsextremismus im Mittelpunkt des Programms stehe und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement, vor allem der Jugend-Filminitiative „Klappe auf!“, die sich mit ihren Kurzfilmen gegen Rassismus starkmache und zwei davon bei LETSDOK auf Schloss Ulrichshusen präsentierte.

CDU-Landrat Heiko Kärger lobte in seiner Rede die Initiative von LETSDOK und Schloss Ulrichshusen, neue Bühnen für den Dokumentarfilm zu schaffen, denn im Gegensatz zum Spielfilm bilde er die reale Wirklichkeit ab, die oft spannender sei als ein Drehbuch.

Filmproduzent Gunter Hanfgarn („Endlich Tacheles“) war begeistert von dem großen Zulauf und der aufwändigen Organisation des gesamten Events. Auch Dokumentarfilm-Koryphäe Andreas Voigt („Grenzland) schwärmte von der tollen Atmosphäre von Schloss Ulrichshusen und dem regen Austausch mit dem Publikum.

Vor der Festspielscheune fand tagsüber auf dem „Fest der Vielfalt“ ein regionaler Bauern- und Kunstmarkt statt, der sehr gut besucht war und großen Anklang fand. Der Einladung zum „Fest der Vielfalt“ auf Schloss Ulrichshusen waren mehrere Demokratie-, Nachhaltigkeits- und Kulturinitiativen gefolgt. Dazu gehören u.a. die Regionalbewegung „Meck-Schweizer“, der „Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“, die Kircheninitiative „Kirche stärkt Demokratie“, die Satirekampagne „Storch Heinar“, die „Regionale Arbeitsstelle für Demokratie“ (RAA) und die Jugend-Filminitiative „Klappe auf!“, von der zwei Kurzfilme, produziert von der Sophie.Medienwerkstatt e.V., auf der Festivalbühne gezeigt wurden.



bundesweite  
Dokumentarfilmtage  
Sept 2021



ULRICHSHUSEN  
SCHLOSS & GUT

Tagsüber flackerten auf dem Gelände und rund ums Schloss Regenbogenfahnen an hohen Masten, zwischen denen auch eine Deutschlandfahne zu finden war. Bei Einsetzen der Dämmerung ließen die Veranstalter das Renaissanceschloss in Regenbogenfarben leuchten, um damit außerdem ein Signal gegen den sich ausbreitenden Rechtsextremismus zu senden.

„Wir möchten mit Hilfe dieses Symbols, das seit dem Skandal um Viktor Orban und die verbotene Regenbogen-Illumination der Allianz-Arena im Juni 2021 populär gewordenen ist, Flagge zeigen und ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und eine selbstbewusste Demokratie setzen.“ sagt Organisatorin Sophie von Maltzahn. „Das heißt nicht, dass wir vorhaben, von nun an mit geschlossenem Visier gegen Rechts aufzutreten, im Gegenteil. Wir brauchen hier einen friedlichen Weg des Zusammenlebens, der auf demokratischen Grundwerten beruht. Dafür machen wir uns stark. Und wir sind Viele.“ Unterstützt wurde dieses Vorhaben außerdem durch die Twitter-Schüler-Medienredaktion des Jahn-Gymnasiums in Greifswald.

Nach der aufrüttelnden Dokumentation „Mein Nachbar ist ein Nazi – was nun?“ von Hans Jakob Rausch war dann auch „Herausforderung Vielfalt: Rechtsextremismus auf den Dörfern von MV“ Thema der Podiumsdiskussion. Politikerinnen und Politiker aus MV und Kulturschaffende kamen zusammen und wurden von Moderator Michael Seidel, Chefredakteur „Schweriner Volkszeitung“, in eine lebhaftige Diskussion über den Rechtsextremismus hierzulande, seine Auswirkungen und Folgen geleitet wurden.

Mit dabei waren Generalsekretär des SPD-Landesverbandes und Leiter der Storch-Heinar-Satirekampagne, Julian Barlen. Die CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der NSU-Aktivitäten in MV, Ann Christin von Allwörden. Der „Die Linke“-Landtagskandidat und Bürgerrechtler Daniel Trepsdorf. Die Kriegsjournalistin und Autorin des 2021 erschienen Sachbuchs „Prepper – Bereit für den Untergang“, Gabriela Keller. Der Projektleiter der Udo-Lindenberg-Stiftung und „Panik-Preis“-Initiator, Arno Köster. Und die Schriftstellerin, LETSDOK-Organisatorin und Gastgeberin, Sophie von Maltzahn.

Schloss Ulrichshusen ist bei weitem nicht der einzige Standort des Dokumentarfilm-Aktionstags LETSDOK. „Durch großartige Filminitiativen und viel Engagement konnten wir an 17 Standorten in MV preisgekrönte Dokumentarfilme zeigen“, sagt Petra Hoffmann aus dem Vorstand des Verbands deutscher Dokumentarfilmer AG DOK und Initiatorin von LETSDOK. „Deutschlandweit haben wir mit LETSDOK in diesem Jahr mehr als 200 Dokumentarfilme gezeigt.“

LETS DOK und Schloss Ulrichshusen danken allen tatkräftigen und engagierten Förderern und UnterstützerInnen, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Unser Dank gilt im Besonderen dem „Landkreis Mecklenburgische Seenplatte“, der „Staatskanzlei Mecklenburg Vorpommern“, der „Stiftung Mecklenburg“, der „Filmförderung MV“, der „Friedrich Ebert Stiftung“, „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, der „Udo-Lindenberg-Stiftung“ und unserem Medienpartner „NDR1 Radio MV – Das Nordmagazin“, das mit Film „Furcht, Frust und viele Fragen“ von Carolin Kock ebenfalls auf dem Festival vertreten war.